

GEMEINDEBOTE

Evangelische Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim

Ein Experiment?

? Umbruch

WIR SUCHEN DICH
Aufbruch

Auf

bruch!



WIR
suchen
SIE!

Aufbruch

- 03 Grußwort**
- 03 Aufbruch im Umbruch**
- 04 Orientierung**
- 04 Freiheit als Gabe + Aufgabe**
- 06 Presbyterium**
- 06 Alpha + Omega – Gestern + heute**
- 08 Presbyterium und Mitarbeiter*innen**
- 09 Gemeinde**
- 09 Verstärkung für die evangelische Seelsorge**
- 09 Einladung zur Gemeindeversammlung**
- 10 Umbruch gestalten**
- 13 Ökumene**
- 13 Ökumenische Begegnungen 2022**
- 14 Gastbeitrag**
- 14 Solidarität heißt Einsatz für Menschenrechte**
- 17 Ausblick**
- 17 Die Chormusik unserer Gemeinde**
- 18 Oster Oratorium**

- 19 Kirchenmusik: Konzerte**
- 19 Konfirmandenjahrgang 21/22**
- 21 Kirche & Kultur**
- 26 Rückblick**
- 26 Wunderschönes Welkfleisch**
- 29 Der Wünschebaum**
- 29 Konzert: Orgel und Steinharfe**
- 30 Kinder und Jugend**
- 30 Kleine Baumeister in der Kita**
- 33 Basar in der Petruskirche**
- 33 Krippenspiel in der Johanneskirche**
- 34 Krippenspiel 2021 in Merheim**
- 37 Gottesdienste zu Ostern**
- 38 Gottesdienste**
- 40 Gruppen und Kreise**
- 43 Aus den Kirchenbüchern**
- 44 Kontakte**

Aufbruch im Umbruch: Gemeinde gestaltet Zukunft

„Wir leben in einer Zeit der Umbrüche und Umwälzungen!“

Ich weiß nicht, wie oft ich diesen Satz schon gehört habe in den letzten zwei Jahren, in denen wir alles Gemeinschaftsleben in unserer Gemeinde unter den Vorzeichen der Pandemie anschauen, verändern und neu planen. Meistens fällt dieser Satz unbestimmt und ohne inhaltliche Bindung. Zugleich jedoch steht er für die Herausforderung, ständig neue Formen der Anpassung an die Gegebenheiten zu erdenken und erfinderisch zu bleiben, damit all das weiterhin möglich bleibt: Gemeindeleben als Gemeinschaft mit Gott und untereinander.

Nach gut zwei Jahren in diesem Umbruchszustand spüre ich verschiedene Zustände: Müdigkeit, Ungeduld, aber auch Freude mit allen, die mit uns hier in Brück-Merheim gestaltend unterwegs sind. Für das Eingeständnis, dass die Pandemie nicht nur ein kleines Stück Lebenszeit im Jahreslauf einnimmt, sondern uns länger beschäftigen wird, hat es etwas Zeit gebraucht. Langsam jedoch wandelt sich der verordnete Umbruch zum Aufbruch.

Ja, Umbrüche kosten Kraft. Auch diesem Gemeindeboten ist anzumerken, dass er Kraft gekostet hat, denn unser Team hat sich verkleinert. Es braucht neue Gesichter aus unserer Gemeinde an dieser Stelle. Menschen wie Sie, die Sie heute unseren Gemeindeboten in den Händen halten. Menschen, die Freude am Schreiben, am Gestalten und am Erdenken von Themen haben. Menschen, die in Gemeinschaft mit anderen dem bloßen Umbruch zu einem Aufbruch in die Zukunft verhelfen wollen.

Kritisches Hinterfragen, Rückfragen, aber auch Mut fassen braucht es, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Das Buch Josua erzählt in seinem ersten Kapitel leidenschaftlich von dieser inneren und äußeren Aufbruchsstimmung und spart auch die Bedenken nicht aus.

Auf den ersten Blick gestaltet sich die Situation ganz einfach: Schon früh hat Mose den jungen Josua dazu bestimmt, das Volk Israel als sein Nachfolger aus der Wüste in das verheißene Land zu führen. Bedenken jedoch scheint es auch zu geben. Bedenken, in denen sich Gott als ein Begleiter an den Bruchstellen erweist, die der Zukunft im Weg stehen. **Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst (Jos 1,9).** Gelassen, mutig und ohne Furcht kann Josua auf die Herausforderungen schauen, die vor ihm stehen, denn Gott ist an seiner Seite; er ist mit ihm unterwegs. Mit dieser Zusage Gottes hat sich Josua etwas zugetraut. Er ließ sich ansprechen und ermutigen. Er spürte, dass es jetzt auf seine Fähigkeiten ankommt, ohne sich darin von Gott verlassen und überfordert zu fühlen.

An den Propheten des Alten Testaments bis hin zu Jesus Christus erkennen wir, dass Gott sein Versprechen auch heute nicht vergessen hat. Auf seine Kraft im Aufbruch zum Umbruch können wir hoffen. Unsere Zukunft als Gemeinde, das ist auch Zukunft und Ort seiner frohen Botschaft in dieser Welt.

Gott ist mit uns unterwegs! Ihm können wir uns anvertrauen. Im Gestalten der Herausforderungen, für die wir bereits Ideen haben. ➤

Impressum

Gemeindebote – Ausgabe Nr. 1 | 2022

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde
Köln-Brück-Merheim

Anschrift der Redaktion

Am Schildchen 15, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 84 33 87
Fax: (02 21) 84 38 05
eMail: daniel.roesler@ekir.de
jane.dunker@ekir.de

Redaktion

D. Dorn, J. Dunker, C. Rockenberg,
D. Rösler, R. Steinfeld

Konzeption, Gestaltung und Satz

Saskia Gerhardt

Vertrieb

H. Diener u. a. ehrenamtliche Gemeindeglieder

Druck

Druckerei Schüller Nachf. GbR, Köln

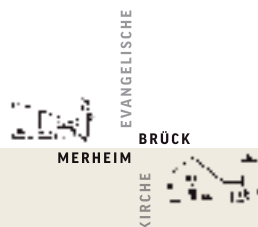
Gedruckte Auflage

2800 Exemplare

© 2022 Ev. Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des **Gemeindeboten** liegt bei der Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Keine Gewähr für eingesandte Fotos und Texte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Korrekturen und Kürzungen vor. Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



» Und im ehrlichen Zeigen der Lücken und im deutlichen Hinweis darauf, dass es neue Stimmen aus der Gemeinde braucht – Ihre fröhlichen Gedanken und helfenden Hände –, damit wir den Umbruch beginnen; aufbrechen können in die Zukunft als Gemeinde, in der Menschen spüren, dass Gott mit uns unterwegs ist

bei allem, was wir tun. Melden Sie sich einfach bei uns, und wir finden einen guten Platz, wo diese Zukunft zusammen mit Ihnen beginnen kann.

Ihr Pfarrer Daniel Rösler

Freiheit als Gabe + Aufgabe

PFARRER DR. GEORG KALINNA

Freiheit ist ein zentraler Begriff, der in unserer Gegenwart ebenso mehrdeutig wie umstritten ist. Seit Beginn der Pandemie fragen wir in besonderer Weise, was Freiheit zu bedeuten hat, und wer sie wie für sich zu Recht in Anspruch nehmen kann. Impfgegner versammeln sich in Österreich unter dem Leitsatz „Gigantischer Anschlag auf die Freiheit“.

Diejenigen, die so etwas als Missbrauch des Freiheitsbegriffs verstehen, sind gut beraten, ihrerseits nicht auf den Ausdruck zu verzichten. Der Berliner Sozialphilosoph Axel Honneth hat vor einigen Jahren geschrieben: „Wie durch magische Anziehung sind alle ethischen Ideale der Moderne in den Bannkreis der einen Vorstellung der Freiheit geraten, vertiefen sie bisweilen, verleihen ihr neue Akzente, aber setzen ihr nicht mehr eine selbstständige Alternative entgegen.“ Vereinfacht gesagt: Um Freiheit kommt man nicht herum.

Dabei kann Freiheit sehr unterschiedliche Dinge bezeichnen. Sie kann entweder die Freiheit von sozialer Kontrolle bzw. die Freiheit von etwas bedeuten. Doch so wichtig dieser Aspekt

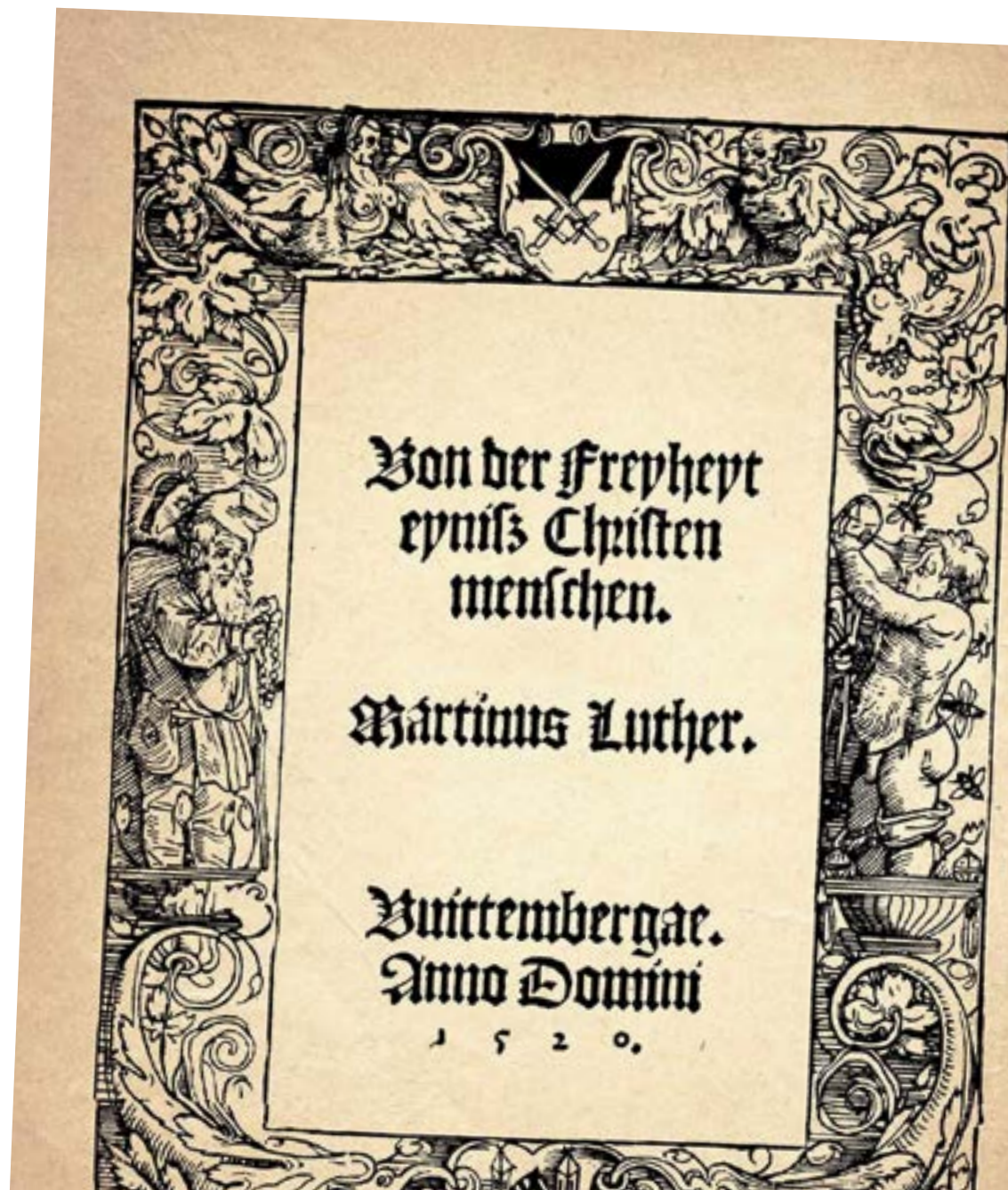
ist, Freiheit erschöpft sich darin nicht. Gerade die christliche Tradition geht davon aus, dass Freiheit und Bindung sich nicht ausschließen, sondern gegenseitig bedingen. Martin Luther hat in seiner berühmten Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ in zwei Sätzen die Widersprüchlichkeit der christlichen Freiheit beschrieben:

„Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.
Ein Christenmensch ist ein treuer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

Vor Gott stehe ich ohne Vermittlungsinstanzen. In religiösen Dingen gilt uneingeschränkt die geschenkte Freiheit des Glaubens. Doch diese Freiheit setzt die Bindung an das Gebot der Nächstenliebe voraus. Der Gebrauch der Freiheit soll dem Nächsten dienen. Es brauchte freilich Jahrhunderte, bis dieser Freiheitsimpetus auch die gesellschaftlichen und politischen Strukturen geprägt hat.

Heute können wir dafür dankbar sein, dass uns unsere politischen Institutionen Freiheit lassen, selbst wenn diese aus guten Gründen und nach Diskussionen unter gewählten

Abgeordneten zeitlich befristet eingeschränkt werden müssen. Ich möchte hierin auch eine Frucht der christlichen Freiheit sehen, von der Paulus geschrieben hat: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“ (Gal 5,1)



Alpha + Omega, gestern + heute: Die Osterkerze und ihre Bedeutung

Osternacht und Ausstellung der Osterkerzen der letzten Jahre

PFARRER DANIEL RÖSLER

Osternacht, 23 Uhr am Samstag vor Ostern. Nur selten im Jahr kommen wir als Gemeinde zu dieser Zeit in unseren Kirchen zusammen, um Gottesdienst zu feiern. „*Bleibet hier und wachet mit mir.*“, klingt es als leiser Gesang in den Kirchenmauern. Vor der Kirche brennt ein Feuer. Kleine Osterkerzen gab es am Eingang, die im Gottesdienst der Nacht entzündet werden sollen.

An diesem Abend vor dem Osterfest beginnt so vieles neu. Licht kommt in die Dunkelheit des Karfreitags. Neue Kerzen mit weißem Docht, noch nicht entzündet, sind nur das äußere Zeichen dieser Feier, die ins Licht führt.

„*Christus, das Licht der Welt. Lasst uns anbeten.*“ So erklingt es in der Dunkelheit, in die nun die Osterkerze wie eine leuchtende Feuersäule eintaucht – von draußen hineingetragen, hoch erhoben. Licht der Auferstehung und des Lebens, das die Dunkelheit besiegt: Christuslicht. Hell leuchtend auf dem Osterleuchter, dem besonderen Platz am Altar in unserer Kirche.

„*Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen.*“ Das gesungene Osterlob spricht in leuchtenden Worten von dem, was wir feiern, ohne zu erklären. Jesus Christus ist auferstanden. Er ist Sieger über den Tod und hat alle Dunkelheit vertrieben. Gott hat es an ihm geschehen lassen in dieser „*wahrhaft seligen Nacht*“; uns zum Zeichen, die wir uns vor der Dunkelheit fürchten.

Das Kerzenlicht wird im Raum weitergegeben. Zu den Altarkerzen und hin in die Bankreihen, in denen sich immer mehr kleine Osterkerzen entzünden. Gesichter werden sichtbar, wo vorher nur Umrisse erkennbar waren. Ja, wir sind gemeint. Ein jeder von uns ist Teil dieses göttlichen Plans.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit (Hebr 13,8), das gilt auch für uns. Für unser Dunkel, für unsere Suche nach dem Licht und für unser kommendes Leben in Ewigkeit.

Auch die Osterkerze erzählt in vielen Farben von diesem Auferstehungsglauben, der all unser Denken übersteigt. In diesem Jahr haben wir für unsere beiden Kirchen eine Kerze ausgesucht, auf der das Kreuz in einem Mosaik aus blauen, grauen, goldenen und roten Wachssteinchen gelegt ist. Sie bedecken das Holz des Kreuzes und bringen es in vielen kleinen Fenstern zum Leuchten. Fast scheint es sich aufzulösen unter dem Blick in das Blau des Himmels, der sich hinter dem Fenster auftut.

Die Hoffnung braucht mehr Platz als den bloßen Kreuzesstamm. Sie überwindet ihn. Meine Gedanken dürfen fliegen und sich neu binden, wie die kleinen Mosaiksteinchen außerhalb des Kreuzes anzeigen.

Gottes ewige Zusage an mein Leben steht an meinem Anfang und meinem Ende, am Alpha und Omega, am ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets über und unter dem Kreuz. Sein Ja hat umfassend Bestand, am Anfang und am Ende meines Lebens.

So ist die Osterkerze nicht nur in der Osternacht, sondern das ganze Jahr hindurch unser kleines Osterfeuer, unser leuchtendes Fenster in den Himmel. Im Sonntagsgottesdienst, in dem wir Woche für Woche die Auferstehungsbotschaft als frohe Botschaft feiern. In unseren Tauffeiern am Anfang des Lebens, in denen wir die Taufkerze an der Osterkerze anzünden, um anzuzeigen, dass Gottes Zusage bereits am Beginn unseres Lebens besteht – weit vor unserer Geburt. Auch entzünden wir die Osterkerze am Ende des Lebens bei den Trauerfeiern als Licht des ewigen Lebens gegen das Dunkel des Todes.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Auch in diesem Jahr 2022 ist das so. Zu allen Zeiten feiern wir diese Glaubenshoffnung in Gemeinschaft. Unser Sein und unsere Zeit erfahren Geborgenheit in seiner Ewigkeit. Auch in den Zeiten, wo die Beschränkungen unseren Blick sehr begrenzen, ist Gott am Werk – unbegrenzt, entgrenzend. Im Schaffen eines neuen Himmels und einer neuen Erde vollendet er unsere Hoffnung jenseits all unserer Anfänge und Endpunkte. **Jesus Christus, der Auferstandene, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.**

Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr im Rahmen der Osternacht in der Petruskirche Merheim alle Osterkerzen der letzten Jahre in einer Ausstellung zu zeigen und zu entzünden. Wir zeigen sie mit ihren Flammen als stille und zugleich hell erleuchtete Zeugen unseres gottesdienstlichen Lebens in den letzten Jahren. Ihr Licht lässt uns blicken auf alles Gewesene und deutet zugleich auf das Kommende.

Gottes Ewigkeit klammert sich nicht an meine Zeitrechnung, sondern setzt sie außer Kraft. Meine Zeit steht in seinen Händen. Vor Gottes Angesicht ist meine Vergangenheit noch immer Gegenwart und hat nie aufgehört Gegenwart zu sein. Denn Gotteszeit ist Hoffnungszeit, sein Licht für diese Welt, denn er ist gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Wir freuen uns, wenn Sie in diesem Jahr am 16. April um 23 Uhr in der Petruskirche Merheim die Osternacht mit uns feiern.





Presbyterium und Mitarbeiter*innen

Hier finden Sie die Ansprechpartner*innen in unserer Gemeinde mit ihren aktuellen Aufgabenbereichen und Kontaktmöglichkeiten.



Ina Hoffmann
Vorsitzende
ina.hoffmann@ekir.de



Michael Fließ
Finanzkirchmeister
michael.fliss@ekir.de



Corinna Rockenberg
Ökumenausschuss
corinna.rockenberg@ekir.de



Annegret Welsch
Diakonie- u. Kollektenausschuss
annewelsch@qbf.de



**Pfarrer
Daniel Rösler**
Gemeindepfarrer



**Pfarrer
Dr. Georg Kalinna**
Probendienst in der Gemeinde



Alexander Rosbach
Küsteramt



Ingrid Herrndorf
Senioren ausschuss
ingrid.herrndorf@ekir.de



Sarah Severin
Kinder- und Jugendausschuss
sarah.severin@ekir.de



Jane Dunker
Kulturreferentin
jane.dunker@ekir.de



Inga Ducqué
Jugendleitung
(in Elternzeit)



**Pfarrerin
Irmgard MacDonald**
Pfarramtliche Unterstützung



Ute Peikert
Gemeindebüro



Roland Steinfeld
Kirchenmusik

FOTOS: DETLEF DORN

Verstärkung für die evangelische Seelsorge

PFARRERIN IRMGARD MACDONALD

Frau Claudia Grigo, seit 12 Jahren Alltagsbegleiterin im St. Vinzenzhaus, hat sich in den vergangenen zwei Jahren für den Einsatz in der Seelsorge weitergebildet. Sie wurde in einem adventlichen Gottesdienst mit der Hausgemeinde nun auch als „Mitarbeiterin in der evangelischen Seelsorge im St. Vinzenzhaus“ beauftragt. Das St. Vinzenzhaus stellt sie für diese Aufgaben für einige Wochenstunden frei.

Frau Grigo bietet für evangelische Bewohnerinnen und Bewohner Gespräche und Begleitung an - zusätzlich zu ihren Aufgaben in der Alltagsbegleitung. Zusammen mit den Pfarrer*innen und im Team der katholischen Kolleg*innen wird sie auch Gottesdienste und Andachten für Bewohner*innen vorbereiten und durchführen.



Claudia Grigo

FOTOS: PFARRERIN IRMGARD MACDONALD

Pfarrerin MacDonald hat sie als Mentorin während ihrer Weiterbildung begleitet. Sie schreibt: „Ich habe Frau Grigo als sehr zugewandte, fürsorgliche Mitarbeiterin kennengelernt. Sie setzt sich für „Ihre“ Bewohner*innen mit Herz und Seele ein. Auch am Lebensende. Wir danken dem Träger des St. Vinzenzhauses, der diese Verstärkung der evangelischen Seelsorge möglich macht.“

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit.“

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 29. Mai 2022: Rückblick – Gegenwart – Ausblick

Liebe Gemeinde, wir laden Sie herzlich zur diesjährigen Gemeindeversammlung am Sonntag, den 29. Mai 2022 in die Johanneskirche, Am Schildchen 15 in Köln-Brück ein. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Anschließend um ca. 11.45 Uhr werden wir mit der Gemeindeversammlung beginnen.

Wir freuen uns auf ihr Kommen und auf guten Austausch und gute Gespräche!
Für das Presbyterium, Ina Hoffmann (Vorsitzende)

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Ergänzungen zur Tagesordnung
2. Rückblick, Gegenwart und Ausblick
3. Berichte aus dem Gemeindeleben
4. Rückfragen und Verschiedenes

Umbruch gestalten: Neuaufstellung in der Redaktion des Gemeindeboten

Wir suchen neue Mitarbeiter*innen für den Redaktionsausschuss.

PFARRER DANIEL RÖSLER + JANE DUNKER

Umbrüche und Wechsel geschehen nicht selten unverhofft. In den Monaten Dezember und Januar mussten wir aus dem Redaktionsteam unseren ehrenamtlichen Chefredakteur Michael Hoffmann und unseren Grafiker und Layouter Matthias Kinner verabschieden, die beide mit ihrem Rückzug Platz machen möchten für einen Neuanfang unseres Gemeindeboten mit frischen und kreativen Ideen.

Gerne erinnere ich mich an die letzten drei Jahre seit meinem Dienstbeginn hier in Brück-Merheim, in denen wir im Redaktionskreis mit gegenseitigem Vertrauen und Zuverlässigkeit zusammengearbeitet haben.

In den Redaktionssitzungen hat es Spaß gemacht, verschiedene Themenschwerpunkte unseres Gemeindelebens in die Form von Schrift und Bild zu bringen. Besonders möchte ich in diesem Zusammenhang Michael Hoffmann danken für seine Geduld mit allen Artikelschreibern und Fotosammelern in den letzten 5 Jahren.

Gegenwärtig denken wir im Redaktionsteam darüber nach, wie es in der Zukunft mit dem Gemeindeboten weitergehen soll. Für diesen Gemeindeboten haben sich Redaktionsmitglied Jane Dunker und Grafikerin Saskia Gerhardt bereit erklärt die Umsetzung zu übernehmen. Sie haben mit einigen neuen Ideen experimentiert und sind gespannt auf Ihre Reaktionen.

Gemeinsam mit den verbliebenen Mitgliedern in unserem Redaktionsteam wollen wir uns in einen Beratungsprozess begeben, der vom Amt für Presse und Kommunikation begleitet wird.

Was müssen wir am Layout und in der Struktur des Gemeindebriefs verändern, damit er von einer möglichst großen Anzahl von Mitgliedern unterschiedlichen Alters aus unserer Gemeinde gelesen wird?

Wie können wir die veränderten Bedürfnisse nach Themen und Informationen in unserer Gemeinde am besten wahrnehmen?

Wie kann der Gemeindebrief noch mehr unsere Informationsquelle aus der Mitte der Gemeinde sein und bleiben?

Um diese Leitfragen in einen kreativen Neubeginn zu bringen, braucht es Menschen, die Freude daran haben, Neues auszuprobieren und Aufgaben im Redaktionsteam unserer Gemeinde übernehmen.

Wir suchen neue Mitarbeiter*innen für den Redaktionsausschuss. **Wir suchen Sie!** Vier Ausgaben im Jahr sind es, die einer Vorbereitung bedürfen. Und wie müssten unsere neuen Mitglieder im Redaktionsteam sein? Am besten jung oder jung geblieben, nachdenklich oder temperamentvoll, konfus oder ganz strukturiert. All diese Farben braucht es mit Sicherheit für den neuen Gemeindebrief, damit er eine Zukunft hat und wirklich Gemeindebrief unserer Gemeinde werden kann.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und erzählen Ihnen gerne mehr davon. Sprechen oder schreiben Sie uns einfach an.

Daniel Rösler
(daniel.roesler@ekir.de) und
Jane Dunker
(jane.dunker@ekir.de)



Viele gute Gründe für Ihr Vertrauen

Auf unsere unabhängige Gesundheitsberatung können Sie sich verlassen. Denn unsere Apotheke bietet Wissen aus Tradition und berücksichtigt wichtige Erkenntnisse der modernen Arzneimittelforschung. Diese Erfahrung möchten wir gern mit Ihnen teilen. Damit Sie mit einem guten Gefühl gesund durchs Leben gehen.

Bleiben Sie gesund. Ihr Apotheker Oliver Tschörner



**Liebfrauen
Apotheke
Tschörner**



Liebfrauen Apotheke Tschörner

Inh. Oliver Tschörner · Kieskaulerweg 159 · 51109 Köln-Merheim
Telefon (02 21) 89 58 34 · Telefax (02 21) 89 01 237 · info@liebfrauenapotheke.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–13.30 Uhr und 14.30–18.30 Uhr · Sa 9.00–13.30 Uhr

Haben Sie es einmal eilig? Dann bestellen Sie Ihre Medikamente gern vorab.
Schreiben Sie uns dazu eine E-Mail, faxen Sie oder rufen Sie einfach an.

Besuchen Sie uns auch online! www.liebfrauenapotheke.de



Johanneskirche
Köln-Brück

St. Hubertus
Köln-Brück

St. Gereon
Köln-Merheim

Petruskirche
Köln-Merheim

Ökumenische Begegnungen 2022

Fr, 1. April 2022 / 18.15 Uhr / St. Gereon
ÖKUMENISCHER KREUZWEG
St. Gereon-Petruskirche

Fr, 15. April 2022 / 12.30 Uhr / St. Hubertus
ÖKUMENISCHE KREUZWEGPROZESSION

Die, 10. Mai / 19-20.30 Uhr / Petruskirche
Ökumenisches Gespräch: Info auf S. 23
DIE ZUKUNFT DER KIRCHE
Moderation Pfarrer Dr. Georg Kalinna

Mi, 25. Mai / 8.30 Uhr
ÖKUMENISCHE BITTPROZESSION
Petruskirche-St. Gereon

In diesem Jahr findet wieder der **ÖKUMENISCHE KREUZWEG** mit sieben Stationen von St. Gereon zur Petruskirche statt, und zwar bereits am Freitag, dem **1. April 2022**.

Vieles bedroht uns und drückt uns nieder. Der Kreuzweg Jesu gibt unseren Schmerzen und Enttäuschungen, unseren Fragen, aber auch unserer Hoffnung Raum. Evangelische und katholische Christen gehen ihn betend gemeinsam.

Beginn an St. Gereon um 18:15 Uhr. Ende in der Petruskirche mit dem Frauenchor DonnaTöne (Leitung Vera Bühl) und besinnlichen Liedern sowie einer herzlichen Einladung zum Mitsingen.

•
—
**Dieser
Gemeindebote ist
ein Experiment.
Teilen Sie uns Ihre
Meinung dazu mit.**
—
•

daniel.roesler@ekir.de
jane.dunker@ekir.de

Solidarität heißt Einsatz für Menschenrechte

BEHSHID NAJAFI, AGISRA E.V., FEB. 2022



Behshid Najafi

agisra e.V., Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und geflüchtete Frauen ist eine Frauenorganisation, die seit bald 30 Jahren in Köln ihre Türen geöffnet hat. agisra e.V. setzt sich ein für die Rechte der Migrantinnen und geflüchteten Frauen, unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft, Religion, Alter, sexueller Orientierung, Behinderungen, Sprachkenntnissen und Aufenthaltsstatus.

Es gibt in der Welt verschiedene Menschenrechtsverletzungen, z.B. Armut, Hunger, mangelnde medizinische Versorgung, mangelnde Schulbildung, politische, ethnische und religiöse Verfolgung, Kriege und Bürgerkriege und Folgen der Umweltzerstörungen. Diese Menschenrechtsverletzungen betreffen alle, Frauen, Männer und Kinder.

Es gibt aber leider Menschenrechtsverletzungen, die fast ausschließlich Frauen und Mädchen betreffen, die auf patriarchalen Strukturen basieren und mit der Kontrolle über den Körper und die weibliche Sexualität verbunden sind.

Diese Menschenrechtsverletzungen sind z.B.

- Zwangssterilisation/ Zwangsfortpflanzung
- Zwangsabtreibung/ Verbot der Abtreibung
- Kinder- und Zwangsverheiratung
- Zwangsprostitution
- Zwangsverschleierung/ -entschleierung als Kleidervorschriften
- Genitalbeschneidung/ -verstümmelung (FGC/M)
- Sexualisierte Gewalt und Vergewaltigung

Diese Menschenrechtsverletzungen finden überall in der Welt statt, nicht nur in Saudi-Arabien und in Afghanistan, sondern auch in Deutschland. Frauen kämpfen überall gegen diese patriarchalen Strukturen, und diese Kämpfe tragen Früchte, dort wo es eine gewisse Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gibt. Die zentralen Forderungen von agisra e.V. sind Menschenrechte für Migrantinnen* und geflüchtete Frauen sowie ihre rechtliche und soziale Gleichstellung in der Gesellschaft. Gemäß dem Motto „Empört Euch!“ mischt sich agisra e.V. aktiv in die Innenpolitik ein und setzt sich für die Menschenrechte der Migrantinnen* und geflüchteten Frauen ein.

Im Jahr 2020 nahmen 795 Frauen* aus 62 Ländern der Welt das Beratungsangebot von agisra e.V. wahr. Das transkulturelle Team bot diese Beratungen in albanisch, amharisch, arabisch, bulgarisch, deutsch, englisch, französisch, polnisch, persisch,

serbisch, serbokroatisch, spanisch, tigrinya und urdu an. In weiteren Sprachen wurden die Beratungen mit Hilfe von Dolmetscher*innen durchgeführt.

Eine von diesen Frauen ist Frau Sara. Sie war Lehrerin in ihrem Heimatland. Dort hat ihr deutscher Ehemann sie während seines Urlaubs kennengelernt. Sie waren vier Jahre miteinander in Kontakt, bis sie geheiratet haben. Er sei am Anfang ein sehr guter Mann gewesen, sagte Sara. Dann ist sie im Rahmen der Familienzusammenführung zu ihm nach Deutschland gezogen. Das erste Jahr lief gut. Sara wollte ihr Deutsch verbessern, um wieder in ihrem Beruf zu arbeiten. Das gefiel ihm gar nicht und so drängte er sie zu einem Job als Reinigungskraft. Diesem Job ist sie vorübergehend nachgegangen mit dem Plan, gleichzeitig Deutsch zu lernen. Ihr Ehemann war aber dagegen. Er schimpfte mit ihr und wurde auch handgreiflich. Das ging so weit, dass die Nachbarin einmal sogar die Polizei gerufen hat. Als die Polizei kam, entschuldigte er sich und versprach, sie nie wieder zu schlagen. Sie nahm die Entschuldigung an und verschwieg die Wahrheit gegenüber der Polizei. Sein Versprechen hielt er nicht. Nach einigen Tagen kam es zu heftigen Auseinandersetzungen und er schlug sie krankenhausreif. Im Krankenhaus erzählte sie dem Personal, was geschehen war und wurde so zu agisra vermittelt. agisra vermittelte ihr einen Platz in einem Frauenhaus, wo sie für einige Zeit in Sicherheit leben konnte, bis sie eine eigene Wohnung fand.

Was Sara nicht wusste war, dass sie nach §31 Aufenthaltsgesetz mindestens drei Jahre mit ihm verheiratet und in Deutschland zusammenleben müsste, um ein eigenständiges Aufenthaltsrecht zu erhalten. Sie hatte aber nur 2,5 Jahre mit ihm in Deutschland gelebt. In solchen Fällen greift die besondere Härte-Regelung, welche vorsieht, Frauen in Gewaltsituationen vor der Abschiebung zu schützen. agisra e.V. hat sich für Sara eingesetzt, sie unterstützt und sie konnte von dieser Regelung Gebrauch machen. Sara lebt jetzt in einer eigenen Wohnung und besucht endlich einen Deutschkurs.

Um Frauen in solchen Situationen zu helfen und ihre Rechte zu wahren, begleiten die Mitarbeiterinnen* von agisra sie zu Behörden, sie unterstützen sie dabei, ihre Rechte einzufordern und sitzen, wenn es sein muss, auch drei Stunden bei der Ausländerbehörde, um einen Aufenthaltsstatus zu erwirken. Um die Situation für alle Frauen zu verbessern, ist agisra auch bundes- und europaweit vernetzt und nimmt sogar an internationalen und europäischen Konferenzen teil.

Solche gelebte Solidarität erfordert den Einsatz für Menschenrechte aller unterdrückten Menschen in Deutschland und in der Welt. Ja, unsere Kämpfe sind unteilbar genauso wie Menschenrechte, die ebenfalls unteilbar und unverhandelbar sind.

Behshid Najafi kam im Jahr 1986 aus dem Iran nach Deutschland. Sie hat den Verein „agisra e.V.“ seit 1993 in Köln mitaufgebaut und arbeitete dort als Pädagogin bis zu ihrer Pensionierung im 2021 hauptamtlich und danach ehrenamtlich im Vorstand. Sie hat als Mitglied des OLDSCHOOL-Ensembles des Schauspiel Köln die szenischen Lesungen „RISIKO“ (2020) und „PFLICHTGEFÜHLE“ (2021) in der Johanneskirche mitgestaltet.





ewig&mönch
ZAHNÄRZTINNEN

Endodontologie
Ästhetik
Implantologie
Behandlung von
Kiefergelenks-Erkrankungen
Prophylaxe
Familienzahnheilkunde

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 8.30 - 12.30 Uhr & Mo, Di, Do: 14.00 - 18.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung: 0221 - 890 20 12
www.ewigundmoench.de · info@ewigundmoench.de
Olpener Straße 526 · D - 51109 Köln



Dr. med. dent. Nina Ewig



Dr. med. dent. Nadia Mönch

DIE CHORMUSIK UNSERER GEMEINDE...

...lädt zum Mitsingen ein!

Es kann gerne auch projektweise mitgewirkt werden!

Pandemiebedingt beginnen die Proben zum Osterprojekt erst am 21. März!

Bei Erscheinen dieses Gemeindeboten ist es also noch nicht zu spät, dieses Projekt zu einem (Wieder-)Einstieg zu nutzen. Wir suchen dringend noch Sängerinnen und Sänger für die Aufführung am Ostersonntag. Geben Sie sich einen Ruck! Weitere Infos in der Terminübersicht und unter **OSTER-ORATORIUM**.

Danach lädt das **KONFIRMATIONSPROJEKT** insbesondere Angehörige unserer KonfirmandInnen zum Mitmachen ein!

Proben sind aktuell montags 19.30-21.30 Uhr und aufgrund der besseren Platzverhältnisse bis auf weiteres ausschließlich in der Petruskirche Merheim. Unser gemeinsames Singen findet unter **2G-Bedingungen** statt. Bitte führen Sie Ihre Nachweise stets mit.



TERMIN-ÜBERSICHT

OSTERPROJEKT

März: am 21./ 28.

Sonderprobe Sa. 2. April um 10.30-12.30 Uhr

April: 4. / 11.

Sa. 16. April um 15.30-17.30 Uhr

Generalprobe mit Orchester

Ostersonntag, 17. April um 9.30 Uhr Anspielprobe / 10.30 Uhr Gottesdienst

OFFENES SINGEN

Montag, 25. April um 19.30 Uhr

in der Petruskirche

Das theologische und musikalische Team unserer Gemeinde möchte ein paar neue Lieder vorstellen und dabei auch einen Blick auf die liturgischen Gesänge unserer Gottesdienste und mögliche Veränderungen werfen.

KONFIRMATIONSPROJEKT

Mai: 2. / 9. / 16. / 23. / 30., jeweils um 19.30 Uhr in der Petruskirche.

Gestaltung der Konfirmations-Gottesdienste am Pfingstsonntag 5. Juni

UNSERE KIRCHENMUSIK

Alle Veranstaltungen werden unter den jeweils aktuell geltenden Auflagen durchgeführt, was u.a. zu Zugangsbeschränkungen und Programmänderungen führen kann. Bitte beachten Sie zeitnah die Aushänge in unseren Schaukästen.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist, wenn nicht anders angekündigt, frei – es wird um großzügige Spenden gebeten.

Auch abseits der Veranstaltungen kann unsere Kirchenmusik jederzeit mit Spenden unterstützt werden. Mit dem Verwendungszweck „Kirchenmusik“ fließen 100% in die aktuellen und künftige Projekte.

Evangelischer Kirchbau- und Förderverein
Köln-Merheim e.V.

IBAN DE20 3705 0198 0017 2123 17

OSTER-ORATORIUM

Im Festgottesdienst am Ostersonntag 17. April,
10.30 Uhr in der Petruskirche Merheim

Liturgie und Auslegung Pfarrer Daniel Rösler.

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Oratorium auf den 3. Osterfesttag, Hamburg 1731
Neuzeitliche Erstaufführung nach historischen
handschriftlichen Quellen, herausgegeben und
eingearbeitet von Roland Steinfeld

Ausführende

Die Chormusik der
Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim

Birgit Wegemann (Sopran) / Kevin Dickmann (Bariton)

Ein Barock-Orchester – auf Originalinstrumenten

Thomas Wormitt & Ingo Nelken (Traversflöte)
Susanne Regel (Oboe) / Wolfgang Dey (Oboe und Blockflöte)
Adrian Bleyer & Christine Wasgindt (Violine) / Valentin Holub
(Viola) Hannah Freienstein (Violoncello) / Thomas Wormitt &
Roland Steinfeld (Cembalo)

Leitung Roland Steinfeld

Georg Philipp Telemann galt zu seinen Lebzeiten als der berühmteste deutsche Komponist. Seit 1721 Musikdirektor der fünf Hamburger Hauptkirchen hatte er über vier Jahrzehnte lang eines der bedeutendsten musikalischen Ämter des Landes inne und schuf eine fast unüberschaubare Menge von Kantaten, Passionen und Oratorien, sowie Instrumentalmusik, wovon das Meiste auch heute noch der Entdeckung harret.

In den Jahren 1730-31 komponierte er einen Zyklus von Oratorien auf die hohen kirchlichen Feiertage nach Texten des Barockdichters Albrecht Jakob Zell, die sowohl im Gottesdienst als auch in Telemanns beliebten Konzertaufführungen der geistlichen Erbauung der Hörer dienen sollten.

Im hier zur Aufführung kommenden Werk geht es um die Ängste des Menschen und wie er diese durch Geborgenheit bei Gott überwinden kann. Beginnend mit einer regelrechten Grusel-Szene komponiert Telemann dazu spannende und anmutige Musik. Der Chor kommentiert die durch Solisten aufgestellten Fragen der Menschen mit Psalmen und Chorälen. Das Notenmaterial dieses Oratoriums wurde nach einer 290 Jahre alten Handschrift erstellt, und es kann vermutet werden, dass das Werk seit Telemanns Tod keine Aufführung mehr erlebt hat. Freuen Sie sich auf diese Entdeckung.

**Archiv der Berliner Sing-Akademie, heute Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz.*



Telemann – Osteroratorium, Seite aus
der Handschrift aus dem Jahr 1731.*

FOTO: DANIEL RÖSLER

KONZERTE

KONZERT ZUR PASSIONSZEIT

Sonntag 27. März, 16.00 Uhr,
Petruskirche Merheim
Musik für Violine, Orgel, Sprecher und Percussion aus verschiedenen Epochen
Bach – Vivaldi – Liszt – Wiesemann
trio contemporaneo
Olga Shonurova (Orgel & Schlaginstrumente)
Benjamin Nachbar (Violine)
Günther Wiesemann
(Orgel, Schlaginstrumente, Sprecher)



CHORKONZERT

Sonntag 15. Mai, 16.00 Uhr,
Petruskirche Merheim
Mit dem Männerchor Bayer Dormagen
Sabine Laubach (Sopran)
Andreas Elias Post (Bariton)
Ein Salonorchester (Flöte, Violine, Klarinette,
Posaune, Kontrabass und Klavier)
Leitung: Roland Steinfeld

Seit einigen Jahren bereits sind die sangesfreudigen Herren aus Dormagen bekannte und gerngesehene Gäste bei uns. Beim letzten Adventkonzert traten sie erstmals gemeinsam mit dem Männergesangsverein Brühl-Pingsdorf auf – eine Erfolgsgeschichte die nun fortgesetzt wird. Im Mai präsentieren die Männerchöre mit Solisten und einem Salonorchester einen bunten Strauß von Melodien aus Oper, Operette und Musical.



FOTO: PFARRER DANIEL RÖSLER

KONFIRMANDEN- JAHRGANG 21/22

In unserer Gemeinde werden
am Pfingstsonntag 2022 folgende
Konfirmandinnen und
Konfirmanden konfirmiert:

Alma, Amélie, Ben, Chiara,
Emma, Henrik, Jan, Joel,
Johannes, Jule, Lilly, Linda,
Lisa, Liz, Luis, Marie, Max,
Maximilian, Merle, Naja,
Nora, Romy, Simon G., Simon
Gl., Viktoria, Vivienne

Wir gestalten Ihr Zuhause.
Fachmännisch.
Zuverlässig.
Gut.

Malerwerkstätte
Michael Steimel

Farbliche Raum- und Fassadengestaltung
Oberflächentechniken · Tapezierarbeiten · Lackierarbeiten
Bodenverlegung · Wärmedämmung

Michael Steimel Malermeister

Malerwerkstätte Michael Steimel · Aloeweg 14 · 51109 Köln
Tel. (0221) 8008093 · Mobil (0170) 9645123
michael.steimel@t-online.de

Kirche & Kultur

Musik Kunst Literatur Philosophie

März / April / Mai / Juni 2022

Johanneskirche, Am Schildchen 15, Brück
Petruskirche, Kieskaulerweg 53, Merheim



Sa, 5. März 2022 / 18h und 20h / Johanneskirche
Zwei gleiche Konzerte à 45 Minuten
Konzert: Schlagzeugduo "BeatBop" - Jonas Völker, Timo Gerstner



BeatBop verbinden Klassik und Weltmusik - Pop und Salsa: Ihre kreativen, teils witzigen Arrangements und Kompositionen basieren auf unterschiedlichsten Trommelkulturen, Musikstilen und Einflüssen. Das Ergebnis ist ein bunter Mix aus begeisternden Rhythmen und faszinierenden Instrumenten, gepaart mit Spielwitz und großem Spaß am gemeinsamen Musizieren. **BeatBop** ist Gewinner des Tamburi Mundi Awards 2015.

Timo Gerstner (Karlsruhe) und Jonas Völker (Düsseldorf) bilden gemeinsam das Schlagzeugduo BeatBop. Bereits seit 2010 arbeiten und musizieren die beiden Percussionisten und Freunde gemeinsam und leiten neben ihrer konzertanten Tätigkeit regelmäßig Workshops und Fortbildungen im Doppelpack.

Anmeldung bei [jane.dunker\(at\)ekir.de](mailto:jane.dunker(at)ekir.de)

Es gelten die jeweils gültigen Pandemieregeln.

Siehe aktuelle Infos auf:

www.ekir.de/brueck-merheim/kulturelle-veranstaltungen-572.php





Bis 20. März 2022 / Johanneskirche - Gemeindesaal Kunstaussstellung: "Natur und Mensch" von Michael Schultheis



Die Arbeiten von **Michael Schultheis** zum Thema Natur stellen Farben und Oberflächen in den Vordergrund: Strukturen von Felsen, Wellen, Wolken, Erdboden lassen sich erahnen. Diese stehen jedoch häufig nicht allein, sondern werden kontrastiert durch metallischen Applikationen. Der Kontrast zwischen organischer Form und strenger Geometrie sticht hervor, Assoziationen an unberührte Natur und dem Eingriff des Menschen in diese. Damit schlagen sie auch einen Bogen zu dem Konzert des Künstlers zum Thema Schöpfung.

So, 20. März 2022 / 18 und 20h / Johanneskirche Konzert "Mystischer Abend: Schöpfung" Orgel Improvisation mit Videoprojektion von und mit Michael Schultheis



Videoszenen von Natur und Welt werden in die Dämmerung des Kirchenraums projiziert und von einem Strom von Orgelmusik umflossen. Choralfragmente werden in die Klangtexturen und Klangflächen eingewoben, blühen auf und versinken in Stille. Zitate aus der Genesis gliedern und bündeln die Assoziationen. In der Verschränkung von Bild und Musik entfaltet sich eine konzertante Suite in vier Sätzen über die Kostbarkeit unserer Existenz.

Michael Schultheis ist Komponist für Neue Musik. Als Organist erkundet er Wege einer zeitgenössischen Klangsprache durch die vielfältigen, klangsinnlichen Möglichkeiten des Instruments. Mit seinem Werk "Theme and Variations on Londonderry Air" für Orgel gewann er den ersten Preis des britischen "Angels of Creation Composition Competition 2019".

Fr, 8. April / 19h / Zu Gast in der Petruskirche Musik und Kabarett: "Was uns trägt" von und mit Eddi Hüneke und Willibert Pauls



Es fing alles an, als Willibert Pauls nach einem gemeinsamen Benefizkonzert Eddi Hüneke fragte, ob er nicht Lust hätte, zusammen mit seinem Begleiter Tobi Hebbelmann mit ihm gemeinsame Sache zu machen. Eine Kirchen-Tour. Der Musiker zögerte nicht lange. Von Haus aus an Theologie und Sinn-Fragen interessiert, schien ihm die Zusammenarbeit mit dem Diakon und Kabarettisten Willibert Pauls mehr als nur Spaß zu versprechen. Herausgekommen ist ein wahrhaft be-seelendes und beflügelndes Programm.

Vorverkauf: <https://www.tickets.eddihueneker.de/produkte/44157-tickets-eddi-hueneker-was-uns-traegt-petruskirche-koeln-am-08-04-2022>
oder in der **Buchhandlung Lammerkamp**, Olpenerstr. 872, Brück, Tel 0221-8460160
Einlass 18.30 Uhr. Es gilt die 2-G-Regel. Weitere Infos: [ina.hoffmann\(at\)ekir.de](mailto:ina.hoffmann(at)ekir.de)
Karten kosten €19,64 / ermäßigt (Schüler, Studenten) €14,73

Do, 14. April 22 / 19h / Johanneskirche, im Gottesdienst zu Gründonnerstag Kerzenmusik der Klangkünstlerin Tina Tonagel - ca. 10 Minuten



12 Kerzen lassen sich einzeln kippen. Je nachdem, wie schräg sie stehen, tropft der Wachs unterschiedlich schnell. Die Tropfen fallen auf Kontaktmikrofone, die mit verschiedenen klingenden Materialien präpariert sind. Jede Kerze erzeugt dadurch einen eigenen Ton. Durch Änderung der Schräglagen entstehen unterschiedliche Rhythmen und Geschwindigkeiten.

Anschl. musikalische Nachtwache bis Fr, 15. April / 00 Uhr / Johanneskirche Offenes Nachtkonzert von und mit Tina Tonagel



Licht, Farben, Klänge. Selbstspielende Instrumente sind in der Mitte der Kirche aufgebaut, um die sich die Anwesenden wie um ein Lagerfeuer sammeln. Sie kommen und gehen oder bleiben. Zu jeder vollen Stunde spielt Tina Tonagel eine Live-Musik, bei der die Anwesenden mitmachen können. Sie dürfen die Instrumente ausprobieren und/oder eigene Instrumente mitbringen. Und vielleicht gibt es sogar um 24 Uhr eine Mitternachtssuppe.

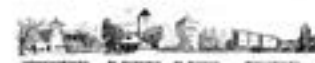
Sa, 16. April 2022 / 23h / Petruskirche Alpha und Omega - eine Osterkerzenausstellung

Im Rahmen der Osternacht werden alle Osterkerzen der letzten Jahre in einer Ausstellung gezeigt und entzündet.

Pfarrer Daniel Rösler: "Wir zeigen sie mit ihren Flammen als stille und zugleich hell erleuchtete Zeugen unseres gottesdienstlichen Lebens in den letzten Jahren. Ihr Licht lässt uns blicken auf alles Gewesene und deutet zugleich auf das Kommende."



Die, 10. Mai 22 / 19-20.30h / Petruskirche "Die Zukunft der Kirche" Ökumenisches Gespräch mit Dr. Georg Kalinna



Das Jahr 2022 ist eine Zäsur in der Geschichte des Christentums in Deutschland. In diesem Jahr wird der Anteil der christlichen Bevölkerung in Deutschland auf unter die Hälfte sinken. Welche Zukunft haben die Kirchen angesichts dieser Herausforderung? Alle, die Lust haben, mitzudenken, mitzudiskutieren oder mitzuhören, sind herzlich eingeladen.

Drei Termine ab 25. Febr 2022 / Johanneskirche Video-Werkstatt mit Medienkünstlerin Verena Barié Begrenzte Teilnehmerzahl / Anmeldung bei [jane.dunker\(at\)ekir.de](mailto:jane.dunker(at)ekir.de)



Erarbeitung eines Arbeitsablaufes von der Aufnahme bis zum fertigen Video mit dem kostenfreien Schnittprogramm Da Vinci Resolve Studio von Black Magic. Verena Barié studierte Blockflöte und Elektronik in Amsterdam. Sie ist Co-Kuratorin bzw. Kuratorin an den Kunstorten LTK4 in der Kölner Südstadt und LTS4 in Solingen, sowie Vorstandsmitglied in der kgnm (Kölner Gesellschaft für Neue Musik)

So, 12 Juni 2022 / 19h / Johanneskirche

Konzert Onzemble Coeln: Weltliche und geistliche Musik zum Sommer



Das Onzemble Coeln besteht aus 10 jungen Frauen, die im Mädchenchor des Kölner Doms ausgebildet wurden. Nach altersbedingtem Ausscheiden aus dem Mädchenchor gründeten sie Anfang 2014 das Onzemble Coeln, um ihre Chorarbeit mit anspruchsvoller geistlicher und weltlicher Musik für Frauenchor und vor allem viel Spaß am gemeinsamen Gesang fortzusetzen. "Onze" (französisch elf) steht für ihre 11 Gründungsmitglieder, zeigt aber auch

ihre innige Verbindung zu Köln. Musikalischer Leiter ist seit Oktober 2021 Nico Köhs. "Klare Stimmführung, gute Stimmqualität und feine dynamische Nuancen" KStA

Kalender:

ab 25.2.22 in der Johanneskirche

Sa, 5.3.22 / 18 + 20h / Johanneskirche

bis 20.3.22 / Johanneskirche

So, 20.3.22 / 18 + 20h / Johanneskirche

So, 27.3.22 / 16h / Petruskirche

Fr, 8.4.22 / 19h / Petruskirche

Do, 14.4.22 / 19h / Johanneskirche

Do, 14.4.22 / 21h / Johanneskirche

So, 17.4.22 / Petruskirche

Die, 10.5.22 / 19h / Petruskirche

So, 15.5.22 / 16h / Petruskirche

So, 12.6.22 / 19h / Johanneskirche

Video-Werkstatt mit Verena Barié

Konzert: Schlagzeugduo "BeatBop"

Kunstaussstellung "Natur und Mensch" (M. Schultheis)

Konzert "Mystischer Abend: Schöpfung" (Orgel+Video)

Konzert: trio contemporaneo

Zu Gast: Eddi Hüneke, Willibert Pauels (Eintritt)

Kerzenmusik, Tina Tonagel

musikalische Nachtwache, Tina Tonagel

Alpha und Omega - eine Osterkerzen Ausstellung

Ökumenisches Gespräch, Dr. Georg Kalinna

Konzert Männerchor Bayer Dormagen (Ltg. R. Steinfeld)

Onzemble Coeln: Sommerkonzert

www.ekir.de/brueck-merheim/kulturelle-veranstaltungen-572.php
Kirchenmusik: Roland Steinfeld: [roland.steinfeld\(at\)ekir.de](mailto:roland.steinfeld(at)ekir.de)Kulturreferat: Jane Dunker: [jane.dunker\(at\)ekir.de](mailto:jane.dunker(at)ekir.de)

Wenn nicht anders vermerkt, ist der Eintritt frei, Spende willkommen

WERNER KRAMPS
STEUERBERATER

LAURA KRAMPS
DIPL. KAUFFRAU (FH)
STEUERBERATERIN

MARKUS MIDDENDORF
DIPL. FINANZWIRT (FH)
STEUERBERATER



IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

Steuerberatung – aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

AUF WUNSCH
STEUERBERATUNG
BEI IHNEN ZUHAUSE

WUNDERSCHÖNES WELK-FLEISCH – ein Theaterbesuch

URSULA GRUBE

Das OLDSCHOOL-Ensemble am Schauspiel Köln ist unserer Gemeinde durch mehrere Gastaufführungen in 2020 und 2021 in unserer Kirche gut bekannt.

Jetzt stand das neueste Bühnenprojekt des Senior*innen-Ensembles auf dem Plan unserer Kulturreferentin Jane Dunker. Unter dem skurrilen Titel „WUNDERSCHÖNES WELKFLEISCH“ fand im Depot 2 des Schauspiel Köln die Aufführung statt. Der Titel allein deutet schon an, worum es da geht, nämlich um die Grenzbereiche des menschlichen Alterungsprozesses.

Der Blick in den Spiegel zeigt dem alten Menschen erbarungslos den Verlust jugendlicher Spannkraft und Vitalität, gleichzeitig aber entdeckt er, dass sich das Leben in seiner ganzen Vielfalt in die Haut eingeschrieben hat und zu einer tieferen Art von Schönheit führt.

Dieses Spannungsverhältnis ist es, das zwölf Mitglieder des Ensembles in zwanzig teilweise turbulenten Bildern aufdecken und dadurch die gängigen Schönheitsvorstellungen ins Wanken bringen. Die 21 Zuschauer aus dem Seniorentreff und dem

Literaturkreis unserer Gemeinde nahmen an zwei aufeinander folgenden Abenden - organisiert von Ingrid Herrndorf, Detlef Fritz und Doris Rupprecht - an der knapp 1 1/2 stündigen Aufführung teil und waren hellauf begeistert.

Einige Stimmen von ihnen mögen dies bezeugen:

„Ein gutes, wunderbares Theatererlebnis!! Danke an Jane Dunker, die uns – dem SeniorenNetzwerk – die Möglichkeit



der Teilnahme geschenkt hat. Reiner Wein wurde sich selbst eingesehen, die Entwicklung des Alterns wurde angenommen, Defizite benannt, grandios pantomimisch und sprachlich dargestellt. Klare und ehrliche Benennung der alterssprechenden „Defizite“ endeten im Solo-Auftritt von Jane Dunker mit einer Hymne auf den Hallux valgus, gesungen auf das Händelsche „Halleluja“. Tröstlich!

Erwähnen möchte ich auch die ideenreiche Kulisse, die Technik und Kostüme.

Ich könnte immer noch Beifall klatschen.“

„Ich fand das Spiel sehr mutig und daher wieder jung. Ein sehr phantasievolles Bühnenbild mit wirbelnden Darstellern. Und natürlich auch zum Schmunzeln, weil man selbst zu der Kategorie gehört.“

FOTO: WUNDERSCHÖNES WELKFLEISCH, ANA LUKENDA

„Das Stück hat die Veränderungen, die Vergänglichkeit unserer Körper deutlich vor Augen geführt. Die Akteure haben aber auch gezeigt, dass es deshalb keinen Grund gibt, sich zu verstecken, sondern dass es richtig und wichtig ist, das Alter mit Stolz zu leben.“

„Es war ein wundervoller Abend gestern, eine großartige Aufführung. Authentisch, mutig, schräg, nachdenklich, herzerfrischend.“

„Mich hat ganz besonders die Schlusszene bewegt. Es galt, eine Gleichgewichtsübung auszuführen, bei der das eine Bein das andere im Stehen umschlang und die Arme nach rechts und links ausgebreitet werden mussten. Eine ein wenig korpulente Akteurin direkt vor mir versuchte vergeblich, die geforderte Position einzunehmen - es gelang einfach nicht. Trotzdem versuchte sie immer aufs Neue, diese Figur darzustellen, sechs-siebenmal, ohne aufzugeben, bis sie schließlich zögernd mit einer Hand Halt suchte und tatsächlich einen Moment aufrecht stand. Welche Zähigkeit, welche Ausdauer, welche Zuversicht!“

So mögen als Fazit dieses wunderbaren Abends die Worte von Elisabeth Lechner stehen:

Es ist Zeit für eine Schönheitsrevolution, einem Aufstand der widerspenstigen Körper!

Die nächsten Aufführungen von „WUNDERSCHÖNES WELKFLEISCH“ finden am 12. und 13. März und am 9. April im Depot 2 / Schauspiel Köln statt.

Brücker



Buchhandlung

Dagmar Lammerkamp



Olpener Straße 872
51109 Köln (Brück)

Tel. 0221 · 84 601 60

Fax 0221 · 84 601 59

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr 9.00 -13.00 Uhr

15.00 -18.30 Uhr

Mi+Sa 9.00 -13.00 Uhr

bruecker-buchhandlung@t-online.de





Lustheide 60, 51427
Bergisch Gladbach

Tel. 02204 · 96 49 344
Fax. 02204 · 30 07 447

info@kaiser-alarm.de
www.kaiser-alarm.de



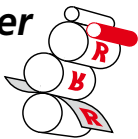
+++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++

Druckerei Schüller

Nachfolger GbR · Inhaber S. Bulich, N. Raderschadt

Bunsenstraße 5
51145 Köln (Porz-Eil)
Tel. 02203 / 980 16 11
Fax 02203 / 980 16 16

schuellerdruck@t-online.de



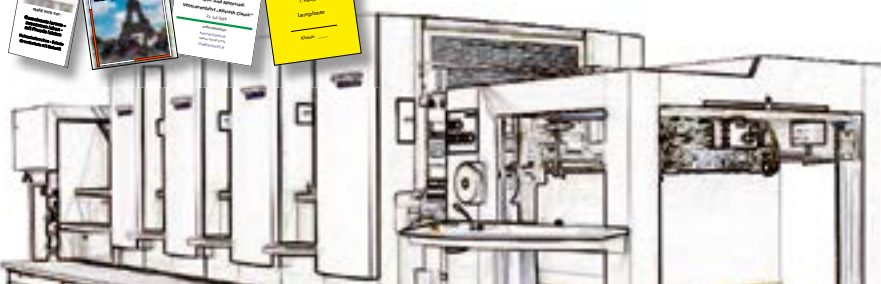
◆ Offsetdruck
◆ Digitaldruck
◆ Schnelldruck
◆ Verarbeitung

◆ Satz & Gestaltung
◆ Hefte, Broschüren
◆ personalisierte Drucke
◆ kleine Auflagen

Super Angebote für Abibücher
und
Schülerzeitungen!

Ihr Partner für
◆ Kirchen
◆ Gemeinden
◆ Vereine

Gemeindebriefe
Verbandszeitschriften
Festschriften
Vereinshefte
Programme



Der Wünschebaum

INGRID HERRNDORF

An einem kalten grauen Tag Anfang Januar fahre ich mit dem Fahrrad zur Petruskirche. Schon von der Straße aus sehe ich einen Wegweiser zum ‚Wünschebaum‘. – Wünschebaum? Was ist denn das?

Da entdecke ich links von mir etwas versteckt einen Baum mit weithin leuchtenden gelben Sternen, die im Wind tanzen. Welch Kontrast zu diesem düsteren Wetter. Ich stelle mein Rad ab, gehe über die Wiese und lese, was auf den Sternen steht: „Ich wünsche, dass ALLE fröhlich sind“. „Ich wünsche mir, dass wir mehr miteinander als übereinander reden.“ „Ich hätte gerne ein Downhill-Fahrrad.“ Und vieles mehr. Einige dieser Wünsche hatte ich schon im letzten Gemeindeboten gelesen. Wünsche aus der Gemeinde für die Gemeinde. Auch von den Konfis.

Zwischen den Sternen baumelt ein Filzstift an einer Schnur und lädt ein, eigene Wünsche auf noch leere Sterne zu schreiben. Schöne Idee. Ja,

aber was wünsche ich? Ist nicht schon alles gesagt? Da fällt mir jemand ein, der durch Corona seine Arbeit ‚verloren‘ hat, wie man so sagt. Der befristete Vertrag wurde nicht verlängert. Eine unbefristete Arbeitsstelle – das wäre toll. Und bezahlbare Mieten und ein gutes Auskommen für alle. Und dass bei allen Überlegungen gegen den Klimawandel auch Verzicht wichtig ist. Und Frieden in Afghanistan, der Ukraine und... und... .

„Aber macht dieses Wünschen überhaupt Sinn?“, frage ich mich.

Doch, solange ich wünsche, ist immer noch Hoffnung da. Ein bisschen Weihnachten. Ich will nicht aufhören mit Wünschen und wenn möglich, mich auch an der Wunscherfüllung beteiligen.



FOTO: INGRID HERRNDORF

Konzert: Orgel + Steinharfe

KULTURREFERENTIN JANE DUNKER

Am 12. und 13. Februar fanden zwei außergewöhnliche Orgelkonzerte in der Johanneskirche statt. Die Komponistin und Organistin Eva-Maria Houben – bis vor einem Jahr Professorin an der TU Dortmund – hat sich in „die kleine, liebe Orgel der Johanneskirche verliebt, ein Kleinod des Orgelbaus (Fa. Späth, Freiburg)“, als sie voriges Jahr nach Köln kam anlässlich der Kantate „Die Erde brennt“ von Lucija Garuta.

Am Samstag wurde Eva-Maria Houben von Christoph Nicolaus an der Steinharfe begleitet, am Sonntag spielte sie alleine und widmete der Orgel der Johanneskirche die UA „morsungen“: Der Morsecode ist ein gebräuchlicher Code zur telegrafischen Übermittlung von Buchstaben. Es geht also um Kommunikation mit der Außenwelt, ein Thema, mit dem sich auch unsere Gemeinde gerade intensiv beschäftigt.

mehr
oder weniger
kurze signale
und
pausen
botschaften
rufe
in weiten räumen
friedlichen orten

Kleine Baumeister in der Kita



Hier waren gute Statiker
am Werk



Fantasievolles Gebäude



Bauexperiment mit
wertfreiem Material



Zaun für Bühnenbild



Aufbau einer Kugelbahn
bietet viele Anregungen



Bauen mit Eisbechern



Baustelle im Sandkasten



Auch die Jüngsten wollen
hoch hinaus



Autoreifenturm

CORINNA ROCKENBERG

Bauen ist eine der ursprünglichsten Tätigkeiten des Menschen und so verwundert es nicht, dass bereits die Jüngsten sich ausgiebig diesem Thema widmen.

Beim Bauen nutzen Kinder die unterschiedlichsten Materialien, neben verschiedenem Konstruktionsspielzeug wie Lego oder Duplo eignen sich auch Alltagsgegenstände, Natur- oder wertfreie Materialien wie Stöcke, Papprollen, Schachteln und ähnliches. Beim Bauen und Konstruieren sind Konzentration, Feinmotorik, Auge-Hand-Koordination, Geduld, Ausdauer und

Frustrationstoleranz gefragt, denn nicht immer reagiert das Material so, wie sich das Kind es vorstellt. Manchmal stürzen Bauwerke ein und es heißt von Neuem beginnen. Wird anfangs noch eindimensional gebaut, wachsen die verschiedenen Konstruktionen schon bald auch in die Höhe. Während des Entstehungsprozesses macht das Kind auf experimentelle Art und Weise Erfahrungen darüber, was ein Gebilde braucht, um standfest zu sein, was beachtet werden muss, damit das Gleichgewicht gewährleistet ist oder auch welche Besonderheiten die verschiedenen Materialien haben. Wenn ein Gebäude besonders hoch sein soll, müssen sich die Kinder Gedanken über ein stabiles Fundament machen, bei fliegenden Objekten spielen die Tragflächen eine große Rolle und beim Bau einer Kugelbahn ist es

wichtig über das Gefälle nachzudenken. Die Kinder erwerben beim Spiel mit den unterschiedlichen Materialien ein vielfältiges Wissen. Sie lernen Formen, Größen, Mengen kennen und relativieren Begriffe wie innen - außen, eng - weit, über - unter - neben, vorn - und hinten.

Beim Bauen sammeln die Kinder in der Kita aber nicht nur materiale Erfahrungen, sondern auch soziale. Denn nur selten bauen die Kinder für sich allein, meist sind andere beteiligt und so ist es nötig Absprachen zu treffen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Pläne zu schmieden. Die Bauaktivitäten

werden meist von fantasievollen Geschichten begleitet. Ein Bauwerk kann an einem Tage eine Stadt sein, durch die Autos fahren und am nächsten ein Tierpark, in dem Tiere gefüttert werden oder kleine Kunststücke lernen.

Die Aufgabe der ErzieherInnen ist es, den Kindern dafür Raum, Zeit und unterschiedlichste Materialien zu Verfügung zu stellen, aber auch gemeinsam mit den Kindern mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und die Architektur, die uns umgibt, bewusst wahrzunehmen.



Christoph Kuckelkorn
Kölner Bestattungstradition

Wir sorgen für
jede verstorbene Frau, als sei sie unsere Mutter, Ehefrau, Schwester oder Freundin,
jeden verstorbenen Mann, als sei er unser Vater, Ehemann, Bruder oder Freund,
jedes verstorbene Kind, als sei es unser eigenes.

Unser Haus und unsere Dienste stehen Menschen jeden Glaubens, jeder Religion
und jeder Nationalität offen.

Seit 5 Generationen in Köln • Inhaber: Christoph Kuckelkorn

- * Zentrale: Zeughausstraße 28-38, 50667 Köln (Innenstadt), Tel. 35 500 50
- * Dellbrück: Dellbrücker Hauptstraße 71-73, 51069 Köln, Tel. 94 64 12 50
- * Brück: Olpener Straße 960, 51109 Köln, Tel. 84 34 06
- * Stammheim: Gisbertstraße 25, 51061 Köln, Tel. 66 15 13
- * Dünwald: Berliner Straße 877, 51069 Köln, Tel. 620 93 00
- * Höhenhaus: Im Weidenbruch 118, 51061 Köln, Tel. 620 93 00



Basar in der Petruskirche

HELGA STRASMANN

er war nur sehr klein im vergangenen Jahr, der Basar des Kreativkreises. Auch die fleißigen Hände der Mitwirkenden mussten in den Lockdown. Aber dennoch – wir wollten ein Zeichen setzen gegen die Müdigkeit der Zeit und haben in wenigen Wochen noch für den Basar gestrickt, genäht und gebastelt. So hat noch mancher Besucher etwas Schönes an den Ständen und bei der Überraschungstombola gefunden. Der Kuchen konnte leider nur

mitgenommen werden. Alles in allem: Wir waren wieder mit viel Freude dabei. Vielleicht hat jemand Lust, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15.00 – 16.30 Uhr im Gemeindesaal der Petruskirche den Kreativkreis zu verstärken. Wir würden uns sehr freuen.



(Anm. der Redaktion: Bei der Ankündigung des Basars im letzten Gemeindeboten ist uns ein Fehler unterlaufen, für den wir uns entschuldigen möchten. Die Ankündigung wurde nicht von Jugendleiterin Inga Ducqué, sondern von Frau Helga Strasmann formuliert.)

FOTO: DANIEL RÖSLER

Krippenspiel in der Johanneskirche

Das Krippenspiel „Bei den Hirten“ wurde geschrieben von Anne Christine Langenbach. Unter der Leitung von Hannah Hoffmann, Helga Diener und Elena Diener probten neun

Kinder mehrere Wochen fleißig in der Johanneskirche und entzückten mit ihrer Darstellung der Weihnachtsgeschichte den Familiengottesdienst am Heiligabend in Brück.






Ihr Partner rund um die Immobilie

- Vermittlung von Häusern, Wohnungen und Grundstücken
- Vermittlung von Gewerbe- und Renditeobjekten
- Verwaltung von Miet- und Wohnungseigentum
- Erschließung und Projektierung von Grundstücken

MONIKA HAMACHER
IMMOBILIEN GMBH

Telefon 02204-767550 • www.immobilien-hamacher.de

Krippenspiel 2021 in Merheim

SARA MANDERLA

Am Heiligabend war es wieder so weit, das Krippenspiel der Kindergarten- und Grundschulkinder hat in der Petruskirche in Merheim stattgefunden. Nach intensiven Proben allein zu Hause und alle gemeinsam an den Adventssonntagen und den Donnerstagnachmittagen, kamen alle am 24.12. zusammen, um in der Petruskirche gemeinsam das Krippenspiel aufzuführen.

Das diesjährige Krippenspiel war geprägt von vielen beschwingten Liedern, die von den Kindern zusammen mit Hannah Morrison, der Leiterin des Kinderchors der Gemeinde, zuvor eingeübt wurden. Neben den beiden Hauptfiguren Maria und Josef, haben die drei Hirten, der Engel, die drei Königinnen und die Sternschnuppe das Krippenspiel besonders bereichert. Alle Kinder haben ihre Rollen hervorragend gespielt und sich auch bei ihren Kostümen, die selbst erstellt wurden, sehr viel Mühe gegeben, sodass eine bunte Gruppe entstanden ist. Das Krippenspiel war kurzweilig und sehr unterhaltsam.



Die Gruppe der Sterne haben mit ihrem Chorgesang das gesamte Stück bereichert. Durch die neue Erzählweise wurde die Geschichte für alle spannend wiedergegeben. Besonderen Dank gilt Hannah Morrison, Sarah Severin und Corinna Rockenberg, die sich im Vorhinein viel Zeit genommen haben, um uns allen ein tolles Krippenspiel zu ermöglichen. Ebenfalls erwähnen möchte ich auch Inga Ducqué, die eine Reihe Büroarbeiten erledigt hat und zusammen mit den Konfirmanden und Teamern die unzähligen Sterne für die Kostüme des Chors ausgeschnitten hat; ein großes Dankeschön dafür. Auch wenn in diesem Jahr wieder alles anders war, haben die Kinder durch ihr weihnachtliches Stück uns allen einen heiteren Nachmittag beschert.

FOTOS: DETLEF DORN



Guten Tag zusammen! Wie viele vielleicht schon wissen, gibt es bei uns in der Petruskirche seit September 2021 einen Kinderchor. Ich bin sehr stolz darauf, sagen zu können, dass wir im Moment eine feste Gruppe von 12 Kindern sind.

Die Kinder, die mehrheitlich aus Merheim, Brück und Ostheim stammen, kommen jeden Donnerstag zur Petruskirche, wo wir dann in dem Zeitraum von 15:15 bis 16 Uhr Chorprobe haben.

Kinderchor Merheim HANNAH MORRISON

Unsere Probe geht meistens los mit unserer melodischen Begrüßung. Wir begrüßen jedes Kind per Namen und dann „schön dass du da bist“ und „lasst uns nun singen!“ Eine kleine persönliche Aufmerksamkeit zeigt sich immer wieder als lustig und vor allem sehr „Seele-streichelnd“.

Danach gehen wir meistens „auf Reise“. Eine Geschichte bringt uns zum Bewegen, viele Laute klingen, und vor allem werden Stimme und Körper wach gemacht für die Lieder, die dann geübt werden.

Rundum Weihnachten waren wir mit dem tollen Krippenspiel „Der Stern von Bethlehem“ beschäftigt und haben es an Heiligabend in der vollen Kirche aufgeführt. Unser Repertoire besteht jetzt vor allem aus vielen Kanons, die die Kinder mit Begeisterung üben. Das Kanon-Singen ist die Übung für das zukünftige mehrstimmige Singen.

Kurz vor Karneval werden wir dann ein paar Karnevalslieder in dem Kindergottesdienst vorsingen und somit versuchen, das Karneval-Gefühl wieder ins Leben zu rufen trotz aller Absagen.

Die jungen Sänger*innen kommen voller Energie zur Probe und zeigen mir, dass sie gerne ein singendes Team bilden. Für mich birgt jede Unterrichtsstunde neue Überraschungen und macht einfach große Freude!

FOTOS: DETLEF DORN





KITA-FACHKRAFT

ab sofort in Vollzeit gesucht
39 Stunden wöchentliche Arbeitszeit
unbefristeter Arbeitsvertrag

Wir, der Evangelische Kindertagesstättenverband Köln-Rechtsrheinisch ist Träger von 11 Kindertagesstätten im rechtsrheinischen Köln. Davon werden zwei Kindertagesstätten als Familienzentrum geführt. Unsere Kitas sind ausschließlich 2- oder 3-gruppige Einrichtungen, die eine familiäre Atmosphäre widerspiegeln. Unser Miteinander ist geprägt von Empathie, Wertschätzung, Authentizität und einer offenen Kommunikation. In der religionspädagogischen Arbeit arbeiten unsere Kitas eng mit der evangelischen Kirchengemeinde vor Ort zusammen.

Wir suchen Bewerber*innen aus nachstehenden Ausbildungsbereichen:

Erzieher*in, Heilerziehungspfleger*in, Absolvent*in von Studiengängen der sozialen Arbeit oder Absolvent*in von Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengängen der Erziehungswissenschaften.

Sie passen zu uns, weil:

- Sie sich in kleineren, familiären Teams gut aufgehoben fühlen
- Sie konzeptionell und engagiert arbeiten
- Sie Kreativität, Einfühlungsvermögen und kommunikative Kompetenz zeigen
- Sie die Bereitschaft haben, das Leitbild des Evangelischen Kindertagesstättenverbandes mit zu tragen und umzusetzen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

bauer@ev-kitaverband-koeln-rrh.de

oder an

Ev. Kitaverband Köln-Rechtsrheinisch, Wuppertaler Str. 21 a, 51067 Köln

Telefonische Auskunft erteilen die Geschäftsführerin Ulrike Bauer (0221-278561-71) und die pädagogische Fachberatung Petra Furgoll (0152 29024808)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Wir bieten:

**Eine gut strukturierte
Einarbeitung und fachliche
Anleitung**

**Entgelt nach den kirchlichen
Tarifbestimmungen (BAT-
KF) einschl.**

Jahressonderzahlung

**sowie einer zusätzlichen
Altersversorgung**

**30 Urlaubstage + Heilig
Abend, Silvester &
Rosenmontag frei**

**Interne und externe
Fortbildungsangebote**

BEWERBUNGEN AN:

**Evangelischer
Kindertagesstättenverband
Köln-Rechtsrheinisch**

Geschäftsführung Ulrike Bauer

**Wuppertalerstraße 21a
51067 Köln**

oder per E-Mail an:

**bauer@ev-kitaverband-koeln-
rrh.de**



Herzliche Einladung



Gründonnerstag Gottesdienst
mit Abendmahl und Kerzenmusik

Do, 14. April um 19h

Pfarrer Rösler, Johanneskirche

anschl. musikalische Nachtwache bis 24h



Karfreitagsliturgie

Fr, 15. April um 10.30h

Pfarrer MacDonal, Johanneskirche

Fr, 15. April um 15h

Pfarrer MacDonal, Petruskirche



Osternachtfeier
mit Osterkerzenausstellung

Sa, 16. April um 23h

Pfarrer Rösler, Petruskirche



Ostersonntag

Festgottesdienst mit Oratorium

So, 17. April um 10.30h

Pfarrer Rösler, Petruskirche

Ostermontag Gottesdienst
mit Abendmahl

Mo, 18. April um 10.30h

Pfarrer Dr. Kalinna, Johanneskirche

	PETRUSKIRCHE 	JOHANNESKIRCHE 
4. März	16.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Gereon <i>Ökumeneteam Weltgebetstag</i>	18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Johanneskirche <i>Pfarrerinnen MacDonald + Team</i>
6. März INVOCAVIT		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Rösler</i>
13. März REMINISCERE		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Rösler</i>
20. März OKULI		10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrerinnen MacDonald</i> 10.30 Uhr Kindergottesdienst
27. März LAETARE		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Kalinna</i>
3. April JUDIKA	10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrerinnen MacDonald</i>	
10. April PALMSONNTAG	10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Rösler</i> 10.30 Uhr Kindergottesdienst	
14. April GRÜNDONNERSTAG		19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kerzenmusik: Im Anschluss musi- kalische Nachtwache <i>Pfarrer Rösler</i>
15. April KARFREITAG	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie <i>Pfarrerinnen MacDonald</i>	10.30 Uhr Karfreitagsliturgie <i>Pfarrerinnen MacDonald</i>
16. April KARSAMSTAG	23.00 Uhr Osternachtfeier <i>Pfarrer Rösler</i>	
17. April OSTERSONNTAG	10.30 Uhr Festgottesdienst mit Oratorium <i>Pfarrer Rösler</i>	

Info Seite 18

	PETRUSKIRCHE 	JOHANNESKIRCHE 
18. April OSTERMONTAG		10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Dr. Kalinna</i>
24. April QUASIMODOGENITI	10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Rösler</i>	
1. Mai MISERICORDIAS DOMINI		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Schneider</i>
8. Mai JUBILATE		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Kalinna</i>
15. Mai CANTATE		10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Rösler</i> 10.30 Uhr Kindergottesdienst
22. Mai ROGATE		10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst <i>Pfarrer Rösler</i>
26. Mai CHRISTI HIMMELFAHRT		10.30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Rösler</i>
29. Mai EXAUDI		10.30 Uhr Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung <i>Pfarrerinnen MacDonald + Pfarrer Rösler</i>
4. Juni SAMSTAG VOR PFINGSTEN	18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation <i>Pfarrer Rösler</i>	
5. Juni PFINGSTSONNTAG	9.00/ 11.00/ 13.00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation <i>Pfarrer Rösler</i>	
6. Juni PFINGSTMONTAG		11.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst <i>Pfarrerinnen MacDonald</i>

Aufgrund der unklaren Situation sind kurzfristige Änderungen möglich.
Bitte beachten Sie für weitere Informationen die Aushänge.



Johanneskirche und Petruskirche Erwachsene in Brück und Merheim

Montag

Kirchenchor

Die unter Leitung von Roland Steinfeld projektbezogen probende Chormusik der Gemeinde lädt zum Mitsingen ein – das ist auch zeitlich begrenzt möglich!
Termine und Infos finden Sie auf S. 17

Seniorenclub »Fit mit 70 plus«

Kaffeetrinken und Programm für Senioren
Leitung: Maike Giesecke, Tel.: (02 21) 691 02 40,
Rosemarie Breuer, Tel.: (02 21) 297 54 10 und
Rita Kriese, Tel.: (02 21) 69 22 62,
*Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
15-17 Uhr in Merheim*

Dienstag

Spielkreis

Das gesellige Spiel für Menschen
im Alter von 9 bis 99 Jahren
*Dienstags, 15-17 Uhr
im Kirchencafé in Brück*

Mittwoch

Frauenkreis

Gespräche und Aktivitäten für Frauen ab 50
Kontakt: Edda Ohrt & Team,
Tel.: (02 21) 69 21 73
*Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
in Merheim*

Männerkreis

Gespräche und Aktivitäten
Kontakt: Udo Ohrt, Tel.: (02 21) 69 21 73
*Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
in Merheim*

DonnaTöne

Das Frauenvocalensemble singt Weltmusik,
Jazziges, spirituelle Lieder, Traditionelles –
einfache Choraliteratur. Neue Stimmen sind
herzlich willkommen. (Kostenbeitrag)
Leitung: Vera Bühl, Kontakt: Sibylle
Kowalewski, Tel.: (02 21) 84 35 09
*Termine: nach Absprache (siehe Kontakt)
Mittwochs, 20-21.30 Uhr in der Petruskirche
Merheim (außer in den Ferien)*

Kreativkreis für Jung und Alt

Handarbeiten und Basteln für alle
Leitung: Helga Strasmann
*Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
in Merheim*

Donnerstag

Literaturkreis

Lesebegeisterte treffen sich zur Buch-
besprechung. Die Bücher werden vorab ge-
meinsam ausgewählt (Kostenbeitrag)
Kontakt: Seniorennetzwerk,
Doris Rupprecht, Tel.: (02 21) 84 21 36
*Jeden 4. Donnerstag, 17-18.30 Uhr im Monat im
Gemeindesaal in Brück*

Seniorentreff

Für junge und alte Seniorinnen und
Senioren mit Programm und Plaudern
Kontakt: Detlef Fritz,
E-Mail: detlef.fritz@ekir.de,
Ingrid Herrndorf, Tel.: (02 21) 89 23 93
*Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr im
Gemeindesaal in Brück*

TKKG Theater Kochen Kino Gesellschaftsspiele

Gruppe für "40 Plus" (Ü40-U65)
Kontakt: Ina Hoffmann
E-Mail: ina.hoffmann@ekir.de
*Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
im Kirchencafé in Brück*



Johanneskirche und Petruskirche – Kinder und Jugendliche in Brück und Merheim

Kindergottesdienst

für Kinder zwischen 3 und 11 Jahren
(siehe Gottesdienstplan)

Jugendgottesdienst und Theater

für Jugendliche ab 13 Jahren
Kontakt: Pfarrer Rösler,
Tel.: (02 21) 84 31 15,
E-Mail: daniel.roesler@ekir.de
*Donnerstags um 18 Uhr
im Gemeindesaal in Merheim
(bitte vorab Kontakt aufnehmen)*

Kinderchor

für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren
Leitung: Hannah Morrison,
E-Mail: hannahhlin@gmail.com
*Donnerstags von 15.15-16 Uhr in Merheim
(bitte vorab Kontakt aufnehmen)*

Freitag

Hauskreis

Für Männer und Frauen. Intensiver Austausch
zu biblischen Themen. Einander zuhören,
singen und mit- und füreinander beten.
Kontakt: Ingrid Schütte-Nießen,
Tel.: (02 21) 8 46 01 67 und
Walter Kieback, Tel.: (02 21) 84 32 66
Termine nach Absprache

Predigtvorbereitungskreis

MitReden, MitGestalten,
Predigt neu erleben.
Kontakt: Detlef Dorn
*Freitags, 16 Uhr
im Kirchencafé in Brück*

Konfirmandenunterricht

Konfirmanden aus der Gemeinde
erlernen und erfahren die Kirche
Termine:
2. März, Gruppenstrunde, 17 Uhr (Merheim)
12. März, KU-Tag, 10 Uhr (Merheim)
25-27. März, KU-Seminar
2. April, KU-Tag, 10 Uhr (Merheim)
6. April, Gruppenstunde, 17 Uhr (Merheim)
21. Mai, KU-Tag, (Merheim)
5. Juni, Konfirmation

Jugendtreff

Aktivitäten für Jugendliche ab 12 Jahren
Kontakt: Kevin Garten,
E-Mail: kevin.garten@gmx.de
*Jeden 2. Freitag in Merheim,
jeden 4. Freitag in Brück
19-22 Uhr*

Aufgrund der Corona-Pandemie bitten wir Sie,
sich bezüglich der Termine mit den jeweiligen Gruppenleitern
in Verbindung zu setzen.



Von Generation zu Generation Tradition

Was uns auszeichnet:

- Optimale Qualität und höchste Sicherheit in der Arzneimittelversorgung
- Mehr Zeit für Ihre persönliche Beratung
- Schnelle und gezielte Umsetzung Ihrer Wünsche
- Gewohnter Service in ansprechender Qualität

Unsere Leistungen:

- Kompetente persönliche Beratung zu allen Gesundheitsthemen
- Ausmessung von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Bestimmung von Blutwerten
- Verleih von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalatoren
- Bestell- und Botendienst

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00-18.30 Uhr
Sa: 8.00-13.00 Uhr

Telefonisch erreichbar unter:
0221/843442

Auch per App „deine Apotheke“:



Inh. Martina Weiden
Olpener Straße 803
51109 Köln-Brück

Kontakt:
0221/843442



WIR NEHMEN ANTEIL
AN FREUDE UND LEID UNSERER GEMEINDEGLIEDER

Deutsches Grundgesetz, Artikel 1

Die Würde des Menschen
ist unantastbar.

BESTATTUNGSHAUS
Koziol

Olpener Str. 904
51109 Köln
www.bestattungshauskoziol.de
(02 21) 84 33 39

Johanneskirche

Am Schildchen 15, 51109 Köln-Brück

Petruskirche

Kieskaulerweg 53, 51109 Köln-Merheim

Pfarrer Daniel Rösler

Telefon: (02 21) 84 31 15

eMail: daniel.roesler@ekir.de

Social: [instagram.com/zwischenzeiten](https://www.instagram.com/zwischenzeiten)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarramtliche Unterstützung

PfarrerIn Irmgard MacDonald

Telefon: (02 21) 3 26 07

eMail: irmgardann.macdonald@ekir.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Küster Alexander Rosbach

Diensthandy: (01 57) 37 12 72 31

Telefon Küche in Merheim: (02 21) 66 018 36

Telefon Küche in Brück: (02 21) 84 30 34

Gemeindebüro

Ute Peikert

Telefon: (02 21) 66018 32 oder 84 33 87

Fax: (02 21) 66018 34 oder 84 38 05

eMail: gemeindebuero-koelnbrueckmerheim@ekir.de

Montag, 8.30-12 Uhr in Merheim

Dienstag bis Donnerstag, 8.30-12 Uhr in Brück

Freitag, 10-12 Uhr in Merheim

Kinder- und Jugendbüro

Am Schildchen 15, 51109 Köln

Inga Ducqué

ist zur Zeit im Mutterschutz
und anschließend in Elternzeit.

Kirchenmusik

Roland Steinfeld

Telefon: (01 71) 899 70 50

eMail: roland.steinfeld@ekir.de

Kindertagesstätte

Am Schildchen 11, 51109 Köln-Brück

Corinna Rockenberg

Telefon: (02 21) 84 07 99

eMail: kita.brueck@ev-kitaverband-koeln-rrh.de

Ev. Altenhilfe Brück-Merheim e. V.

Olpenener Straße 830, 51109 Köln-Brück

Matthias Claudius Heim

Telefon: (02 21) 89 09 0

eMail: info@matthiasclaudiusheim.de
www.matthiasclaudiusheim.de

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Telefon: (02 21) 88 04 25 52

Fax: (02 21) 88 04 25 54

eMail: haeusliche-pflege@matthiasclaudiusheim.de

Bankverbindung

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE02 3705 0198 0039 7129 55

Bei Spenden bis 200,-€ reicht als Spendenbescheinigung der Kontoauszug oder der Einzahlungsbeleg der Bank.

Internet

www.ekir.de/brueck-merheim